

Zwei Seiten einer Medaille

Von Shino-Tenshi

Kapitel 4:

Gegenwart

Das Spiel existiert wirklich noch. Es ist größer als damals. Selbst die Seite, auf der man es herunterladen kann, wirkt professioneller. Die Gestaltung der Bilder hat stark an Qualität zugenommen und selbst wenn ich jetzt die Screenshots betrachte, merke ich, dass sie auch dort an sich gearbeitet haben.

Soll ich wirklich? Was erhoffe ich mir davon? Aber schaden kann es ja nicht. Wenn es mir nicht mehr gefällt, dann kann ich auch einfach wieder damit aufhören. Ja, das kann ich tun.

Ich gehe auf die Downloadseite und starte ihn. Es wird nicht lange dauern und dennoch spüre ich, wie in mir mit jedem Prozent, das mir mehr angezeigt wird, die Spannung in meinem Körper wächst.

Ob es die alte Band noch gibt? Was wohl aus den Leuten geworden ist? Schließlich war ich damals ohne ein Wort zu sagen abgehauen. Ob mein Account noch existiert? Vielleicht ja auch nicht und dann? Will ich mich wieder Gabriel nennen?

Der Download ist abgeschlossen und ich starte die Installation. Erneut heißt es warten. Ein Umstand, der mich noch einmal in die Zeit zurückreisen lässt. Ich fühle mich schuldig, dass ich ohne ein Wort gegangen war. Aber ich konnte nicht anders. Es war mir nicht mehr möglich dorthin zu gehen. Nicht nachdem, was damals passiert war. Aber auch wenn der Wunsch da war. Ich konnte meinen Avatar nicht löschen.

Ich schüttel den Kopf. Nein, daran will ich nicht denken und so schaute ich auf den Installationsbildschirm. Immer wieder tauchen neue Bilder auf. Artworks und Screenshots. Ich bin überwältigt über die Grafik. In diesen wenigen Jahren hat sich viel getan und das hat den Erfolg des Spiels definitiv nicht gebremst.

Der Balken füllt sich schließlich gänzlich und nach wenigen Klicks erscheint der Anmeldebildschirm vor meinen Augen. Ich spüre, wie mein Herz schneller zu schlagen beginnt und meine Hände zu zittern anfangen. Was würde ich tun, wenn mein Account gelöscht ist? Einen Neuen machen oder aufgeben?

Wie von selbst tippen meine Finger meinen Nick ein und es dauert nur einen Atemzug,

um auch selbstsicher die Spalte des Passworts zu füllen. Diese Kombination ist in mein Kleinhirn eingebrannt.. Nie wieder werde ich sie vergessen. So oft habe ich sie eingegeben, damit meine Schwester sich nicht ohne mein Wissen dort anmelden konnte. Schließlich hatten wir zu der Zeit noch einem Computer für alle.

Kurz zögere ich, bevor ich dann auf „Einloggen“ drücke. Es dauert zwei Herzschläge und die Meldung erscheint, dass die Anmeldung erfolgreich war. Ich kann es nicht glauben. Immer wieder lese ich diese Nachricht. Bis sie verschwindet und ich auf meinen Avatar sehe.

Seine braunen fast goldenen Augen sehen mich an, während das grenzdebile Dauergrinsen mittlerweile zu einem sympathischen leichten Lächeln wurde. Er wippt auch nicht mehr auf einer Stelle, sondern steht ruhig da. Nur seine Brust hebt und senkt sich unter einer gefakten Atmung. Die langen, blonden Haare fielen neckisch über seine Schultern und ich weiß nicht, was ich darüber denken soll.

Selbst die stupide Kleidung, die damals nur aus einfachen Farben bestand, ist jetzt detailliert. Mein Avatar trägt ein weißes Hemd und eine blaue Jeans. Man kann Knöpfe und Nähte sehen. Wieso haben sie sich so viel Mühe für diese Details gegeben? Selbst die Stummelnase von damals wirkt jetzt individueller.

Ich reiße mich von diesem Anblick los und will mich mit ihm einloggen. Mein Level Siebzig Drummer existiert also noch. Er lässt die Drumsticks in seinen Händen kreisen, als sich schon das Bearbeitungsmenü öffnet und ich sehe, wie krass ich meinen Avatar individualisieren kann. Jeden noch so kleinen Bereich an seinem Körper kann ich anders machen, doch ich will nicht. Das Einzige, wofür ich mich entscheide, ist ein Pferdeschwanz anstatt den offenen Haaren.

Erneut erscheint ein Ladebildschirm und einige Herzschläge später baut sich der Stellenmarkt um mich herum auf. Man sieht die Schwarzenbretter und die Stände, die es damals schon gab, doch die damalige 2-D Grafik ist einer 3-D Grafik gewichen. Nur die Vogelperspektive ist geblieben und so sehe ich erneut auf meinen Avatar hinunter. Alle um mich herum eilen davon oder bleiben vor den interessanten Orten stehen.

Ich sehe auf mein Charaktermenü. Alles ist noch da. Meine Skills, meine Items und meine Level. Nur eines fehlt: Meine Band. Das Feld, in dem der Name „Sacrifice“ stehen soll, ist leer. Aber was habe ich erwartet? Selbst wenn sie noch existieren. Sie hatten keine andere Wahl. Dennoch kann ich die Enttäuschung nicht aus meinem Herzen verbannen. Ich schüttel sie aber so gut es geht ab und begeben mich ebenfalls zu den Stellenanzeigen.

Schließlich bin ich immer noch ein Drummer und wie Tayaka damals gesagt hatte: Die waren und sind hoffentlich immer noch Mangelware. Während sich mein Charakter durch Doppelklick auf den Weg dorthin macht, öffne ich meine Freundesliste, doch auch sie ist leer. Keiner mehr da. Nicht einmal Tayaka oder Luzifer. Schließlich verstand ich mich mit ihnen doch so gut. Wieso haben sie mich gelöscht?

Kurz kommt Wut in mein Herz, doch ich lasse es nicht zu. Das führt nur zu

unüberlegten Handlungen und die kann ich gerade nicht brauchen. Vielleicht treffe ich sie ja irgendwo wieder. Wenn sie überhaupt noch spielen.

Ich reihe mich bei den anderen ein und sehe auf das geöffnete Schwarze Brett. Es werden wirklich Drummer gesucht. Das Angebot ist reichlich, doch viele spielen Pop, Hip Hop oder Volksmusik. Nichts, was ich gerade bevorzuge. Nur eine handvoll bietet auch die Musik an, die ich selbst gerne spiele. Sofort nehme ich sie an und wende mich dem Ausgang zu. Diese Welt wirkt klein, aber sie ist riesig. Ich habe mich früher gerne verlaufen, doch am Ende konnte ich sie blind durchqueren. Auch jetzt fühlt es sich so an, als wäre es noch möglich. Mein einziges Problem ist nur, dass ich den Weg nicht kenne und so öffne ich das erste Gesuch und mit einem Doppelklick rennt mein Avatar los. In eine neue, alte Welt, die mich vielleicht schon vergessen hat...